

# Melitta-Tochter in Lübbecke im Zeichen heftiger Umsatzausweitung

Gestern wurde die neue Lager- und Versand-Zentrale vorgestellt

Die Zigarrenfabrik August Blase GmbH in Lübbecke, Tochter der Melitta-Werke Minden, stellte gestern mit einer neuen Lager- und Versandhalle auf ihrem Lübbeckener Fabrikationsgelände den ersten Bauabschnitt ihrer auf einen Zeitraum von fünf Jahren geplanten Neuordnung des Betriebsablaufes vor. Bereits Mitte dieses Jahres wird mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen, der ein neues Tabakhaus und eine neue Tabakaufbereitung, die die modernste Anlage in Europa sein wird, beinhaltet.

Das Betriebsergebnis im ersten Quartal dieses Jahres zeigt deutlich die Auswirkungen der Rationalisierungsbestrebungen und der mit 2,5 Mill. DM nicht unerheblichen Investitionen seit dem Kauf des 104 Jahre alten Unternehmens im Jahre 1965 durch Horst Bentz (Minden). In den ersten drei Monaten dieses Jahres lag nämlich der Umsatz von Blase um rund 25 Prozent über dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, das sind stückzahlmäßig rund 10 Millionen Zigarren mehr.

Zu berücksichtigen ist dabei, daß im selben Zeitraum der Umsatz der deutschen Zigarrenindustrie um vier Prozent zurückging. Ferner muß beachtet werden, daß auch die Beschäftigtenzahl bei Blase von 1583 am 1. Januar 1966 auf 1147 am 1. März dieses Jahres reduziert wurde.

Der Rationalisierungseffekt wird noch höher sein, wenn das Werk im Endausbau hergestellt ist. Dann nämlich wird der Produktionsgang von der Anlieferung der Rohtabake bis zur

Auslieferung des fertigen Produktes auf eine Ebene beschränkt bleiben, dann auch werden sämtliche Produktionsabschnitte auf ein einziges Grundstück konzentriert sein. Bislang muß der aufbereitete Tabak noch immer über eine belebte Straße in einen anderen Betriebsteil transportiert werden.

Die Geschäftsleitung des Betriebes führt die gute Umsatzentwicklung allerdings nicht nur auf Rationalisierungsmaßnahmen zurück, sondern auch auf eine Reihe anderer Verbesserungen, die in den vergangenen Monaten angestrebt wurden. So wurde z. B. der Außendienst mit dem Schwergewicht auf Kundendienst umgestellt, zu den bestehenden Auslieferungslägern Mannheim, Essen, Bremen und Köln wird in Kürze Hannover und im nächsten Jahr Berlin kommen, die Versandgeschwindigkeit wurde erheblich beschleunigt, so daß im Normalfall eine Bestellung spätestens einen Tag nach Eingang herausgeht.

Aber auch am Produkt selbst wurde etwas



Stadtdirektor Dr. Krieg dieses Mal selbst am Steuer eines „Kraftfahrzeuges“.

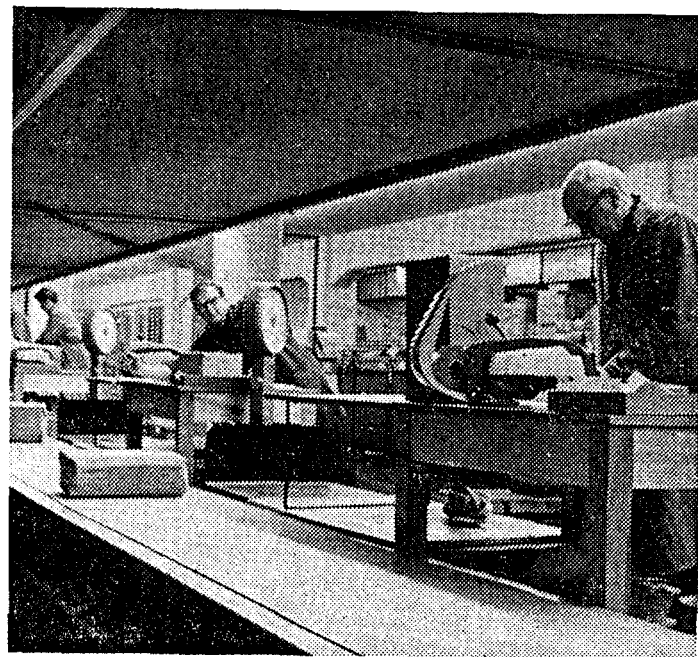
getan. Das Streben geht nach unbedingter Qualität und der Ausweitung des Sortiments. So traten neben „Erntekrone“ und „Dannemann“ die „Blackstone“, „Sumatragold“ und „Ratssiegel“. Besondere Erfolge zeigten sich bei einer Mundstück-Zigarre. Daneben wurden einige neue Markenbilder im zeitgerechten Stil geschaffen.

„Uns schwebt ein Sortiment vor“, so betonte Direktor Wimmer, „mit dem wir den gesamten Handel ausstatten können.“ Es ist gewiß, daß aus dem Hause Blase, das inzwischen auf Rang drei der deutschen Zigarrenhersteller geklettert ist, auch in der Zukunft noch so manche Überraschung für die Fachwelt – und für den Zigarrenraucher kommen wird.

—er



30 Millionen Zigarren können in dieser voll klimatisierten Lager- und Versandhalle aufbewahrt werden (links). Am Packband werden die Sendungen versandfertig gemacht. Auch dieses Band wurde neu installiert.



Aufn.: MT/jum